

Herausragende Häuser und Umbauten der besten österreichischen Architekten.
Fokus: nachhaltiges Bauen, innovative Sanierungen und intelligente Energiekonzepte.

1000 ÖSTERREICHISCHE Häuser



Österreich 12,90 €
Deutschland 14,90 €
Schweiz 16,90 sfr

Ausgabe 2014/15

36



Wohntr Scheunen



durch sie die umliegende Bergwelt gut in Szene gesetzt werden konnte. Eine Scheune erlaubt per se heute gefragte Wohnstandards: großzügige Wohnlandschaften, wenig Raumaufteilung, keine Türen. Im „Ferienhaus Marul“ wurde ein großer Wohn- und Essbereich geschaffen, Schlaf- und Badezimmer sind im Untergeschoß untergebracht. Beide Geschosse können an kühleren Tagen mit einem Holzofen beheizt werden. Für die Wintermonate ist die Bleibe nichtsdestotrotz weniger geeignet. Sind die Hausherren deshalb einmal länger nicht da, werden die Fenster mit Schiebeläden aus Holz verschlossen – und das Ferienhaus sieht wieder dem ähnlich, was es einmal war: einer Scheune. *maj*



raum in landschaft

Im Großen Walsertal in Vorarlberg setzt man auf einen sanften Umgang mit der Umwelt, im Tourismus genauso wie in der Baubranche. Als Ziele forciert das Management des „Biosphärenparks Großes Walsertal“ unter anderem eine unaufdringliche und landschaftsverträgliche Architektur, die Bevorzugung regionaler Rohstoffe und die Sanierung alter Bausubstanz. Als das Architekturbüro von Martin Hackl und Dieter Klammer den Auftrag zur Sanierung einer alten Scheune in Raggal erhielt, waren wohl genau diese Ziele auch ihre Maximen. Um ihnen gerecht zu werden, betrieben Bauherren und Architekten einiges an Aufwand, immerhin sollte aus einer bisher nur von Kühen bewohnten Scheune ein Ferienhaus werden. Jahrzehntlang wehte der Geruch der Tiere durch die Mauern des Stalls, jetzt sollten hier die Bauherren möglichst ungestört und ohne Geruchsbelästigung ihre freien Tage verbringen können. „Das Gemäuer war sozusagen kontaminiert“, sagt Architekt Hackl. Auch aus diesem Grund wurden die Mauern neu errichtet. Die darauf liegende Scheune wurde kurzerhand mit einem Autokran aufgehoben, zur Seite gestellt und, als das Fundament fertig war, wieder draufgesetzt, gedämmt und an den Außenwänden nochmal mit Holz verkleidet. An der Innenseite hat sich nichts verändert, sowohl was das verwitterte Holz als auch die Raumaufteilung betrifft. Fenster wurden nur dort eingefügt, wo



Architektur architektur.terminal hackl und klammer
Web www.architekturterminal.at **Objekt** Ferienhaus Marul
Kategorie Umbau / Niedrigenergie **Adresse** Raggal, Gemeindegebiet Ahorn, Vorarlberg **Bauherr** privat
Fertigstellung 2011 **Nutzfläche** 137 m² **Kosten** k. A.
Auszeichnungen Vorarlberger Holzbaupreis 2013; Nominierung zum Bauherrenpreis 2013 der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs **Fotos** Marc Lins